

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 40 (1978)
Heft: 7

Artikel: Die Firma Ernst Messer AG, 4704 Niederbipp BE : Industrie- und Landmaschinen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081953>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat zum futterschonenden Laden das kraftsparende Aufnahmegerät mit geschobener Pickup und Kettenförderer. Mit einer Silierschnitt-Einrichtung von insgesamt 23 Messern kann Futter auf die «Ideal-länge» von 60 mm geschnitten werden, aber auch – bei Verwendung von z. B. nur 12 Messern – auf 120 mm. Das Fassungsvermögen beträgt mit Grünfutter-Aufbau 16 m³, mit Dürrfutter-Anbau 32 m³. Entladen wird nach hinten über den breiten Kratzboden mit Schnellentlade-Einrichtung. Der K 30 hat wie der

CLAAS-Universal-Ladewagen U 30 (bisher unter der Bezeichnung LWU angeboten) korrosionsbeständige Metallseitenwände, kann allerdings nicht wie dieser zusätzlich mit Dosierentladewalzen und Querförderband ausgerüstet werden. So ist der Autonom K 30 eine wirtschaftliche Lösung für alle die Betriebe, denen ein konventioneller Ladewagen nicht ausreicht, die aber die noch vielfältigeren Möglichkeiten des Universal-Lade- und Silierwagens nicht benötigen.

Bacher AG

Aus der Landmaschinen-Industrie

Die Firma Ernst Messer AG, 4704 Niederbipp BE

Industrie- und Landmaschinen (früher in Sissach BL)

Vorwort der Redaktion: Der Bericht über die Verlegung dieser Firma ist überfällig. Ich entschuldige mich hiefür bei der neuen Firmaleitung und bei den Lesern. Der Grund der Verzögerung ist auf verschiedene Umstände, vor allem auf Arbeitsüberlastung zurückzuführen.

Anlässlich der offiziellen Eröffnung des Neubaues in Niederbipp BE konnte Direktor Galliker u. a. den bernischen Volkswirtschaftsdirektor und Regierungspräsidenten Dr. Bernhard Müller, die drei Niederbipper Grossräte und den vollzählig vertretenen Gemeinderat begrüssen.

Bei den anschliessenden Vorstellung der Firma und des Neubaues war viel Interessantes über diese verhältnismässig junge aber dynamische Firma zu erfahren. Wir vermitteln den Lesern daraus das Wesentlichste und werden bei anderer Gelegenheit auf einzelne Maschinen zurückkommen:

Die Geschichte der Ernst Messer AG

- 1948 Ernst Messer und Paul Hess eröffnen eine mechanische Werkstatt.
- 1951 Messer trifft an der DLG in Hamburg mit dem deutschen Vertreter von J. Freudendahl (DK) zusammen und bestellt für die Saison 52 die ersten 3-JF-Bindemäher. Diese treffen am 24.12.51 in Sissach ein.
- 1952 Am 13. Januar erscheint das erste, viertelseitige Inserat für -JF-Bindemäher. Bereits am zweiten Tag nach Erscheinen dieser Anzeige treffen Hunderte von Anfragen ein.

Erste Interessenten kommen, Messer und Hess graben die Bindemäher aus dem Schnee. Die ersten Verträge werden abgeschlossen. Niemand weiss mit Sicherheit, ob und wie der -JF-Binder funktioniert. Die erste Maschine wird an Gebr. Fiechter, Hinteregg, Sissach, geliefert.

Trotz denkbar schlechter Prognose für den 1-Tuch-Binder riskieren Messer und Hess alles und bestellen 50 Maschinen.

Bau von Werkstatt und Lager Rebacker, Sissach.

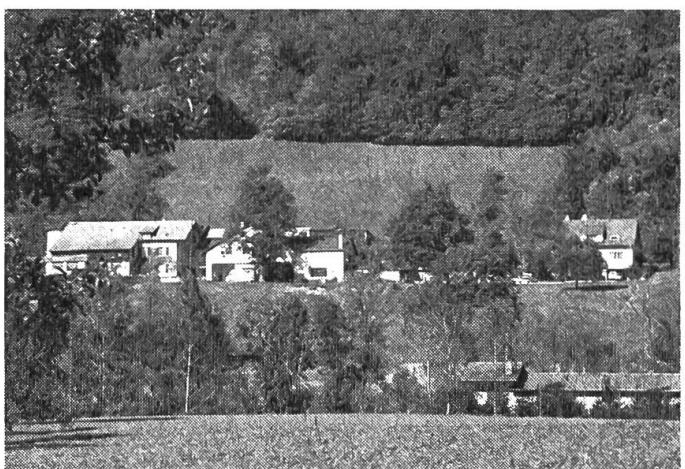


Abb. 1: Die Lage in Sissach war wohl sehr idyllisch, doch litt der Betrieb schon lange unter akutem Platzmangel.

- Am 21.6.52 erster Einsatz des -JF-Bindemähers in Möhlin. Als Messer und Hess zur Demonstration eintreffen, läuft die Maschine schon lange inmitten zahlreicher Interessenten. An diesem ersten Tag werden auf dem Felde durch Herrn Mahrer, Landmaschinen, Möhlin, 5 -JF-Binder verkauft. Nach 3 Jahren arbeiten allein in Möhlin 15 Maschinen.
- 1954 Bau des Lagerhauses Sommerau in Diepflingen BL.
400 -JF-Bindemäher. Damit erzielt die Firma wie auch in den folgenden Jahren, im Verkauf von Bindemähern mehr als 50% Marktanteil.
- 1955 Todesfall von Paul Hess. Das Geschäft wird als Einzelfirma weitergeführt und heisst jetzt Ernst Messer, Landmaschinen, Sissach.
- 1956 -JF- bringt den UV-Wagen, den Universalwagen mit seitlichem Ladekran. Von seinem Nachfolger, dem berühmten AV-Wagen, sind in der Schweiz bis heute mehr als 1600 Einheiten verkauft worden.
Messer bietet in der Schweiz die ersten rostfreien Melkanlagen, die BENZONA (DK) an.
- 1960 Umwandlung der Einzelfirma in eine Aktiengesellschaft, die Ernst Messer AG, Landmaschinen, Sissach.
- 1961 Aufnahme der POETTINGER-Vertretung (A). Die Heuraupe wird eingeführt. Während 10 Jahren liefert die Ernst Messer AG in der ganzen Schweiz rund 11 000 Heuraupen aus.
- 1962 Bau der Lagerhalle in Böckten BL.
Bis Ende 1962 kontrollierten die Monteure jährlich kostenlos sämtliche Bindemäher bei den Kunden – auch damals keine Selbstverständlichkeit, aber die beste Mund-zu-Mund-Werbung!
- 1963 Erwerb einer Liegenschaft in Moudon. Eine Filiale für die Kunden in der französischen Schweiz wird eröffnet.
-JF- bringt den ersten Anbaumähdrescher, den MS 5.
Die Pöttinger-Ladewagen mit Spannbändern anstelle eines Kratzbodens bereiten Probleme. Mehr und mehr Kunden werden an die Konkurrenz verloren. Deshalb wird der BRUNS-Ladewagen (D) ins Programm aufgenommen.
- 1966 Neu bei Messer die Generalvertretung von AB ALOE MASKINER (S). Nach kurzer Zeit ist die Ernst Messer AG im Verkauf von Frontladern mit Alö Nr. 1 in der Schweiz.
- 1968 CHORE-TIME (B): Getreide- und Mehlsilos, Förder- und Fütterungsanlagen.
- 1969 Uebernahme der Generalvertretung von RIVIERRE CASALIS (F) für Ballenpressen und Maiserntemaschinen.
- 1970 Aufnahme von Geschäftsbeziehungen mit GOLDONI (I), Einachs- und Knicklenkertraktoren für Gemüse-, Garten- und Rebbau. Eröffnung einer Filiale in Frauenfeld.
- 1971 BAUER (A) jetzt bei Messer. Vorerst wird nur das Gülleprogramm (Vakuum- und Pumpfässe, Mixer, Tauchschniedpumpe), schliesslich auch das Beregungsmaterial (Rohre, Pumpen, Klein- und Grossflächenregner) verkauft.
- 1973 Servicestelle in Schwanden i.E.
- 1975 Servicestelle Schenkon LU.
- 1976 Kauf einer Liegenschaft in Niederbipp. Beschluss, den ganzen Betrieb Sissach/Böckten umzusiedeln. Erweiterungs- und Umbauten.
- 1977 1. Februar: Die Ernst Messer AG zügelt nach Niederbipp.

Der Neubau

Durch den steten Aufschwung der Firma wurden die Gebäulichkeiten sehr rasch zu klein. So kam, dass an vier verschiedenen Orten – zum Teil im Freien und damit der Witterung ausgesetzt – Maschinen gelagert und Ersatzteile in sieben Ecken zusammen gesucht werden mussten. Die Lagerhalle in Böckten mit Fertigmontage und Spedition der Maschinen lag mehr als 1 km von Werkstatt und Büro entfernt. Seit längerer Zeit wurde deshalb nach einem geeigneten Grundstück oder einer passenden Liegenschaft gesucht. Im Juni beschloss die Ernst Messer AG dann den Kauf der Liegenschaft der Stamet AG (heute in Oensingen). Niederbipp ist sehr zentral gelegen und von überall her, sei es per Bahn oder auf der Strasse (Autobahnanschluss Niederbipp-Langenthal) leicht zu erreichen. Die bestehenden, nahezu neuen Gebäulichkeiten konnten praktisch ohne Kompromiss in die Planung einbezogen werden. Allerdings waren umfangreiche Erweiterungsbauten unumgänglich. Das



Abb. 2: Der grosszügige Neubau in Niederbipp.

«Zügeln» der Firma kam aus naheliegenden Gründen nur in den Wintermonaten in Frage. Die Termine waren folglich äusserst knapp bemessen. In verdankenswerter Weise erledigten aber die zuständigen Behörden die Gesuche innert kürzester Frist, so dass schon Ende September 76 mit den An- und Umbauten begonnen werden konnte. Bereits im Februar 77 zügelte der Betrieb nach Niederbipp. Dies war nach Aussage der Firmaleitung nur möglich,

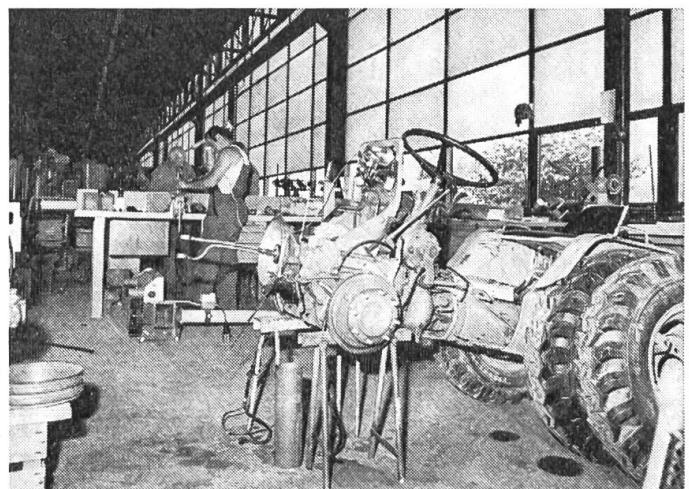


Abb. 4: Die freundlichhelle Werkstatt.

weil alle am Bau Beteiligten immer und immer wieder zu einer Lösung Hand boten und unter schwierigsten Bedingungen Ausserordentliches leisteten. Das Grundstück in Niederbipp umfasst 106 Acre, wovon heute nicht ganz die Hälfte überbaut ist. Auf einem in der bestehenden Halle neu eingezogenen Zwischenboden befindet sich das Zentral-Ersatzteillager. Auf mehr als 1500 m² Tablarfläche lagern alle Normteile und mehr als 13 000



Abb. 3: Das übersichtliche Ersatzteillager.



Abb. 5: Für Schulung verwendbarer Ausstellungsraum.

verschiedene Ersatzteile in ausreichenden Stückzahlen. Grund für dieses umfangreiche Lager: Die Ernst Messer AG fühlt sich als Importeur zur Ersatzteil-Sicherstellung auch für längst aus dem Verkaufsprogramm gezogene Maschinen verpflichtet. Erfahrene Ersatzteil-Spezialisten halten sich auch heute noch an die Regel: Eine Bestellung wird noch am gleichen Tag ausgeführt.

Der Werkstattraum ist geräumig und freundlich hell. Ausgewiesene Mechaniker besorgen Aenderungen, Sonderanfertigungen oder schwierige Reparaturen. Für auswärtige Arbeiten verfügen sie über genügend Servicefahrzeuge. Lagerraum und Spedition sind mit der neuen Lagerhalle so bemessen, dass sämtliche Maschinen unter Dach stehen.

Ein Ausstellungsraum ermöglicht, die wichtigsten Maschinen und Geräte den Kunden einsatzbereit und übersichtlich zu präsentieren. Derselbe Raum kann auch als Schulungslokal benutzt werden. Technische Kurse für eigenes Personal oder die Händlerschaft gewährleisten, dass die von der Ernst Messer AG vertretenen Maschinen fachmännisch rasch und somit kostengünstig gewartet werden.

Sehr schmuck wirkt der angebaute Bürotrakt. Er ist einfach und zweckmäßig eingerichtet. Mobile Zwischenwände erlauben, die Raumauflistung nach Bedarf zu ändern. Sehr sympathisch ist der durch die Konstruktion bedingte, mit Grünpflanzen besetzte Innenhof.

Grundstück	10 610 m ²
Total überbaute Fläche	4 740 m ²
Werkhalle, Lagerraum	4 220 m ²
Ersatzteillager	770 m ²
Büro (z. T. unterkellert)	520 m ²

Mit Grund kann die Ernst Messer AG stolz sein, sich in diesem Gewande präsentieren zu dürfen. Der vor allem in der heutigen Zeit mutige Schritt brachte grosszügigere, freundliche Arbeitsplätze, optimale Arbeitsbedingungen, klare Uebersicht und ermöglicht rationelleres Arbeiten.

Das Konzept der neuen Leitung

Die Firma hat sich die Aufgabe gestellt, mit guten Geräten den Bauern zu helfen, schwere Arbeit zu erleichtern und rascher zu erledigen. Die Maschinen werden heute aus Belgien, Dänemark, Frankreich,



Abb. 6:
Bei optimalen Arbeitsbedingungen eine einsatzfreudige Belegschaft.

Holland, Italien, Oesterreich und Schweden importiert und mit dem Fachhandel in der ganzen Schweiz verkauft.

Von den insgesamt 55 Angestellten arbeiten 25 in Niederbipp. Die meisten Mitarbeiter sind langjährige Angestellte. Erfahrung und Fleiss stellen sie täglich unter Beweis. 15 Mitarbeiter, verstreut über die ganze Schweiz, betreuen den Verkauf. Zu ihrer Unterstützung werden Filialen in Frauenfeld und Moudon sowie Servicestationen in Schenkon LU und Schwanden i.E. geführt.

In der Landwirtschaft ist ein schlagkräftiger Kundendienst von entscheidender Bedeutung. Mit den Servicestellen und vor allem den Filialen sind die wichtigsten Maschinen, Ersatzteile und selbstverständlich das notwendige technische Personal mitten unter der Kundschaft. So können auch lange Anfahrts- und Versandwege und damit kostbare Zeit eingespart werden. Der Kundendienst ist mustergültig, sowohl von Niederbipp wie auch von den Filialen und Servicestellen aus.

Dank des kleinen Bürobetriebes ist die Firma sehr beweglich und kann rascher auf die speziellen Wünsche der Kundschaft reagieren. Auch die Kostenstruktur ist günstiger gelagert als im Grossbetrieb.

Für viele Fabrikanten ist die Schweiz ein Schlüsselmarkt. Was sich hier bewährt, eignet sich überall. Mit den Lieferanten verbindet die Ernst Messer AG nicht nur gemeinsame Erfahrungen, sondern auch freundschaftliche Beziehungen — beste Voraussetzungen für eine ideale Partnerschaft.

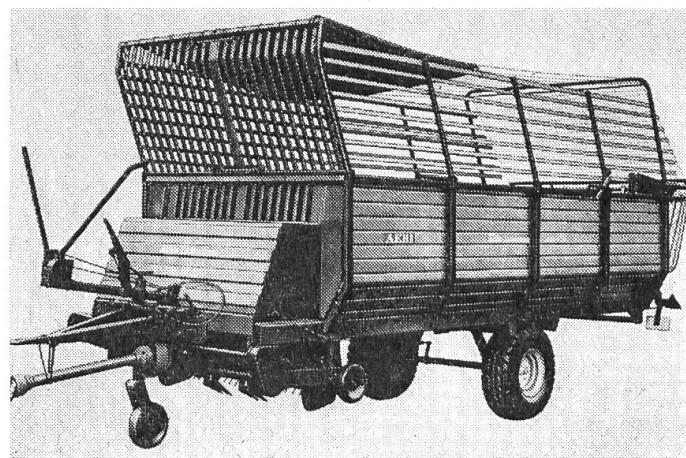
Heute hat die Ernst Messer AG auf dem schweizerischen Landmaschinenmarkt eine beachtliche Stellung errungen. Trotz Rezession sind in der Umsatzentwicklung keine Ermüdungserscheinungen festzustellen. Die Firma kann und will aber nicht alles machen. Sie will nicht Full-Liner werden, sondern sich auf ein ausgesuchtes Programm beschränken, dieses in grossen Stückzahlen verkaufen und so auf dem Markt ein gewichtiges Wort mitreden.

Der gute Ruf der Ernst Messer AG gründet auf Flexibilität, zuverlässigem und raschem Service sowie den ausserordentlich tüchtigen Mitarbeitern. Dies, verbunden mit den sehr aktiven und interessanten Vertretungen erlaubt ihr, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Wir gratulieren der Firma zum gediegenen Neubau und wünschen ihr für die nähere und weitere Zukunft den bisherigen Erfolg.

Die beste Steinsicherung: das entsprechende Fördersystem

Steine und andere Fremdkörper können bei Lade- und Erntewagen, wenn sie in die Fördereinrichtung gelangen, Schäden verursachen. Besonders gefährdet sind Aufnahme- und Fördereinrichtungen, bei denen das Erntegut über eine geschobene Pick-up-Vorrichtung und eine anschliessende Fördermulde einem geschlossenen Förderschacht zugeführt wird. Steine und Fremdkörper werden dabei in das Futter eingebettet und dem Schneidwerk auf der vollen Kanalbreite zugeführt. Der Gefährdung der Messer begegnet man in diesem Fall durch gesonderte Steinsicherungen. Da die Messer aber nur begrenzt ausweichen können, sind Beschädigungen, besonders bei grossen Steinen, nicht zu vermeiden. Im Gegensatz dazu bietet das Schubstangenförder- system und die gezogene Pick-up-Vorrichtung, die



z. B. in Fella-Lade- und Erntewagen eingebaut werden, die Sicherheit im Lade- und Schneidsystem: Die gezogene Pick-up-Vorrichtung nimmt den Schwad so